

Politik

Gerald Kummer will Landrat werden

KREIS BERGSTRASSE. SPD-Unterbereichsvorstand und SPD-Kreistagsfraktion haben gestern Abend „voller Stolz“ ihren Kandidaten für die Landratswahl im Kreis Bergstraße am 22. März 2015 präsentiert. Es ist der 56-jährige Gerald Kummer (Bild) aus dem Nachbarkreis Groß-Gerau. Es war vor allem sein Werdegang, seine Vita, seine Karriere sowohl im beruflichen wie im politischen Leben, der die Bergsträßer Genossen beeindruckt und überzeugt hat. Er wurde von Vorstand und Fraktion einstimmig nominiert, wie UB-Vorsitzende Christine Lambrecht sagte. Somit wird er am 11. Oktober der Unterbereichs-Versammlung zur endgültigen Nominierung vorgeschlagen.



Kummer wurde von 1993 bis 2010 dreimal direkt zum Bürgermeister der Stadt Riedstadt gewählt. „Das allein zeigt“, so Lambrecht, „dieser Kandidat setzt nicht auf Platz, sondern auf Sieg.“ Der Familienvater von zwei erwachsenen Kindern lebt im Stadtteil Wolfskehlen. Aufgewachsen ist er in Crumstadt. Er ist Diplom-Finanzwirt, hat beim Finanzamt Darmstadt gearbeitet und vor seinem Wechsel ins Bürgermeistertum in der Steuerabteilung der HEAG. Von 2010 bis 2013 war er Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter des Kreises Groß-Gerau. Seit Dezember 2013 vertritt er als SPD-Abgeordneter seinen Wahlkreis im Hessischen Landtag **mk**



Ankommen ist auf der Rad-Weltreise noch ganz weit weg

HIRSCHBERG/CHINA. Vor 15 Monaten startete die Großsachsenin Heike Pirngruber von Hirschberg aus mit dem Mountainbike gen Osten (wir haben berichtet). In der Wüste Gobi sprang ihr Tachostand auf 20 000 Kilometer um, inzwischen ist er bei 21 400 angekommen. Im chinesischen Litang (Provinz Sichuan) fand Pirngruber wieder die Gelegenheit, uns ein paar Fotos und kurze Eindrücke ihrer abenteuerlichen Reise zu schicken, von der wir immer wieder berichten. Nach Durchquerung der Wüste, endlosen Graslandschaften auf dem Hochplateau mit extremen Wetterbedingungen und dem Erklimmen von bis zu 4797 Meter hohen Pässen an der Grenze zu Tibet mit seinen Klöstern (Bild oben und rechts), überstand sie die Höhenkrankheit und 750 Kilometer auf Matsch- und Staubpisten. In ihrem Blog

www.pushbikegirl.com schreibt die Fotografin und Kamerafrau auch über ihre Gefühlslage in einem Land, in dem sie so fremd ist, wie selten zuvor und sich doch gleichzeitig auch wohlfühlt, weil sie dort einfach so mitläuft und nicht als „Außerirdische“ betrachtet wird. „Ich hatte jetzt einen Monat Zeit zu lernen, das Wort „De Gua“, also Deutschland, auszusprechen. Aber viele Leute verstehen mich nicht, weil sie nicht zu wissen scheinen, wo das liegt“, sagt die 42-Jährige über China, wo morgens die Polizisten zum Geschrei ihrer Vorgesetzten Gymnastik machen, Ausländer fast nur in teu-



ren Hotels übernachten dürfen und die Odyssee in Sachen Visaverlängerung ihre Moral auf eine harte Bewährungsprobe stellt. „Trotz allem, die Reise ist mein Leben geworden“, sagt die Großsachsenin, für die irgendwo Ankommen nach wie vor ganz weit weg ist. **AT/BILDER: PIRNGRUBER**

MOMENT MAL

Der Onkel aus Italien

Die Dinge sind meist nicht so wie wir glauben – und noch viel weniger die Menschen. Wir beispielsweise haben einen italienischen Onkel. Der redet zwar wie die Italiener in der Fernsehwerbung (Sie wissen schon „Ische ‘abbe garre keine Auto, Signorina“), hat aber ansonsten so gar nichts von dem, wie wir uns als Kind einen Italiener vorstellten.

Das fängt damit an, dass der Onkel am liebsten „Ribbsche mitte Sauerkraute“ isst und dass er, obwohl er sich mit dem berühmtesten aller italienischen Tenöre den Familiennamen teilt, gesanglich vollkommen begabungslos ist. Fürs Auto – „la macchina“ – interessiert er sich überhaupt nicht, ja er fuhr sogar lange einen Ford Granada, der ihm war, was uns Spülmaschine oder Schlagbohrer sind: ein Gebrauchsgegenstand, mehr nicht. Am eklatantesten für uns als Kinder verstieß der Onkel freilich gegen sein „Italienischsein“ beim Fußball. Nicht genug, dass ihm die schönste Nebensache der Welt bis heute völlig eierlei ist, er hat auch nicht die geringste Ahnung von dem in seiner alten und neuen Heimat beliebtesten Rasensport.

Einmal, bei einer Geburtstagsfeier, die zufällig mit einem Länderspiel zusammenfiel, wagte er sich zögernd ins Fernsehzimmer, wo alle Männer schreiend und gestikulierend das Match verfolgten. Er deutete, um Konversation zu machen, mit den Worten „Heute sinde ese aber wiederre viele“ auf den Bildschirm und meinte damit die Kicker. Worauf ihm aus der Herrenrunde eine Mischung aus Entsetzen und ungläubigem Staunen entgegenschlug. So viel Unwissen wenn es um Fußball geht – das konnten sie einfach nicht nachvollziehen.

Wir aber lernten als Kind vom Onkel, dass es nicht „den“ Italiener oder „den“ Deutschen gibt. Sondern stattdessen eben immer „sone und solche“, wie „der“ Berliner sagt. **scho**

GRN-Betreuungszentrum Weinheim: Nach dem Umzug nur noch 120 Betten in der Altenpflege / Auch Bodelschwingh-Heim muss Kapazität deutlich reduzieren

Weinheim verliert 100 Pflegeheimplätze

WEINHEIM. Weinheim wird in den nächsten drei Jahren rund 100 Plätze in Altenpflegeheimen verlieren. Grund ist die Landesheimbauverordnung, die spätestens ab 2019

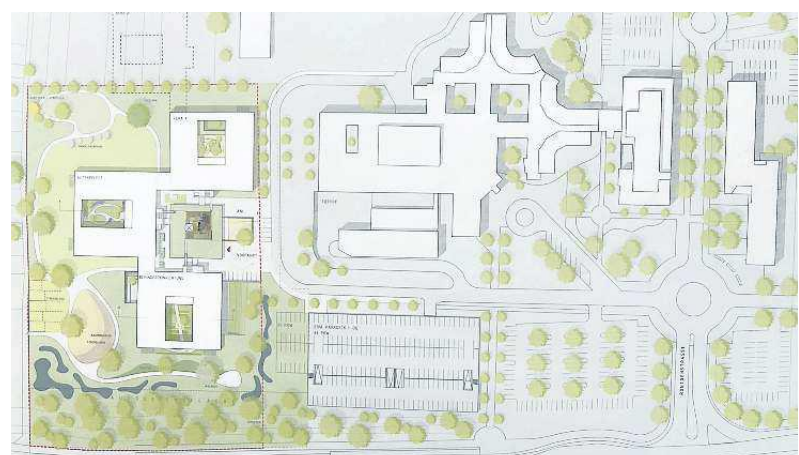
Einzelzimmer vorschreibt und bei Neubauten eine Obergrenze von 100 Betten festgelegt hat. Für das Bodelschwingh-Heim, das aktuell eine Kapazität von 240 Betten hat,

bedeutet dies ein Minus von 61 Betten. Aber auch das GRN-Betreuungszentrum, das viele Weinheimer immer noch Kreispflegeheim nennen, wird sich verkleinern. Der alte Standort in der Viernheimer Straße wird – wie mehrfach berichtet – aufgegeben, ein Neubau neben der GRN-Klinik Weinheim errichtet. Nur mit einer Ausnahmegenehmigung sei es gelungen, dort zumindest 120 Altenpflegeplätze schaffen zu dürfen, berichtete gestern der Leiter der Einrichtung, Franz Bonda, dem Vorstand des Stadt seniorenrates (SSR). Früher hatte man 160 Betten in diesem Bereich. Nach dem Großbrand im vergangenen Jahr sind es derzeit noch 140.

Bonda wird den Umzug, der 2017 erfolgen soll, nicht mehr aktiv begleiten. Denn gestern war sein letzter Arbeitstag. Hans Mazur, Vorsitzender des Stadt seniorenrates, dankte Bonda für seine fast 24-jährige Tätigkeit in dieser verantwortungsvollen Position und das offene Ohr, das er immer für den SSR hatte. Bondas Nachfolger ist Henning Hesselmann, der zuletzt das GRN-Seniorenzentrum in Nussloch leitete. Er erläuterte, dass der Neubau auch im Bereich der Wiedereingliederungshilfe für seelisch und psychisch kranke Menschen weniger Plätze haben werde. Bisher sind es 88, künftig werden es 72 sein. Un-



Franz Bonda (Vierter von links), Leiter des GRN-Betreuungszentrums, und sein Nachfolger Henning Hesselmann (Fünfter von links) informierten den Weinheimer Stadt seniorenrat über die Neubaupläne der Einrichtung.



So sehen derzeit die Lagepläne für das neue GRN-Betreuungszentrum (links) aus, das aus drei miteinander verbundenen Gebäuden bestehen wird. Direkt daneben befindet sich die GRN-Klinik (Mitte); rechts sieht man das neue Ärztehaus und das Behördenzentrum.

Malaktion: Die Redaktion ruft alle Kinder auf, den Grüffelo zu malen / Unter allen Teilnehmern werden drei Grüffelo-Pakete verlost / Einsendeschluss ist der 6. Oktober

Ein Geburtstags-Bild für den Grüffelo

WEINHEIM. Die ersten Bilder sind schon da! Der „Grüffelo“, das beliebte Bilderbuchmonster, wird 15 Jahre alt. In Deutschland erscheinen die Bücher allesamt im Beltz-Verlag, und da der nun mal seinen Sitz in Weinheim hat, ist es ja wohl Ehrensache, dass der Grüffelo-Geburtstag hier auch kräftig gefeiert wird.

Und zwar am Samstag, 18. Oktober, ab 12 Uhr. Ein tolles Programm wartet auf alle, die zum Atrium in Weinheim kommen.

Höhepunkt des Tages: Eine Show mit Julia Donaldson, der Erfinderin des Grüffelo. Weil es bis dahin aber noch ein wenig Zeit ist, ruft die Redaktion ab sofort alle Kinder und Jugendlichen auf, ein monsternmäßiges

Grüffelo-Geburtstagsbild zu malen. Einsendeschluss ist Montag, 6. Oktober. Die Bilder können entweder direkt in der Friedrichstraße 24 in Weinheim abgegeben werden, oder per Post an uns gesendet. Bitte nicht größer als DIN-A3. Gerne nehmen wir Bilder auch per E-Mail entgegen: online@diesbachmedien.de.

Unter allen Einsendungen verlosen wir drei Grüffelo-Pakete, die der Beltz-Verlag zur Verfügung stellt. **shy**

Alle Bilder werden auf www.wnoz.de veröffentlicht. Die schönsten Bilder werden am 18. Oktober in unserer Zeitung abgedruckt.



Die ersten Grüffelo-Bilder haben die Redaktion schon erreicht. Das Bild links stammt von Charlotte Owietzka aus Birkenau. Und den tollen Grüffelo rechts hat uns Johanna Schneider aus Fürth geschickt. Wir freuen uns über viele weitere Bilder.



WEINHEIMER NACHRICHTEN
 Verleger Heinrich Diesbach († 2010)
 Verlag:
 DiesbachMedien GmbH, Friedrichstraße 24,
 69469 Weinheim, Tel. 06201/81100, Fax 81179
 Herausgeber:
 Dr. Volker Diesbach
 Geschäftsführung:
 Dr. Volker Diesbach, Nicolas Diesbach
 Redaktionsleitung:
 Carsten Propp, Sandro Furlan
 Politik: Horst Roth
 Wirtschaft: Michael Roth
 Lokales:
 Jürgen Drawitsch (dra) Lokalleuilleton... 81172
 Sandro Furlan (sf) Weinheim 81161
 Carsten Propp (pro) Weinheim 81178
 Hans-Peter Riethmüller (hr) Bergstraße... 81165
 Matthias Kranz (maz) Bergstraße 81173
 Verena Müller-Rohde (vmr) Bergstraße... 81185
 Manfred Bierbauer (mb)
 Birkenau / Gornheimertal 81176
 Anja Treiber (AT) Lokalsport 81169
 Anzeigen: Wolfgang Schlösser
 Leserkontakt/Marketing: Ralf Prokasky
 Zustellung/Logistik: Dietmar Brausendorf
 Bezugspreis:
 monatlich 29,80 EUR, inkl. Zustellgebühr;
 Postbezug 32,70 EUR
 (alle Preise einschließlich 7% MWST)
 Anzeigen-Preisliste: Nr. 54 vom 01.01.2014
 Druck:
 Mannheimer Morgen
 Großdruckerei und Verlag GmbH.
 Zuschriften an den Verlag oder Redaktion,
 nicht an Einzelpersonen.
 Leserbriefe an den Herausgeber.
 Nachdruck gestattet nur mit
 Genehmigung des Verlags.
 Abbestellungen schriftlich 6 Wochen
 zum Quartalsende.
 Bei Nichterscheinen infolge Streiks,
 Aussperrung und höherer Gewalt
 keine Erstattung des Bezugspreises.
 Die WN werden mit
 Recycling-Papier hergestellt.

KONTAKT
 Redaktion 81129
 wn@diesbachmedien.de
 Anzeigenannahme 81144
 anzeigenannahme@diesbachmedien.de
 Abonnentenservice/Vertrieb 81333
 vertrieb@diesbachmedien.de
 Kartenshop 81345
 kartenshop@diesbachmedien.de
 Die WN im Internet: www.wnoz.de